

Konzeption und Organisation:

Der Workshop wird vom Zentrum für Wissenschaftstheorie (ZfW) in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Forschungstransfer (AFO) und der FernUniversität Hagen veranstaltet.

PD Dr. Ludger Jansen, ZfW,
Lehrstuhl für Philosophisch- Theologische Grenzfragen,
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Ulrich Krohs, ZfW,
Philosophisches Seminar

Dr. Jens Lemanski,
Institut für Philosophie, FernUniversität Hagen

Dr. Wilhelm Bauhus, AFO,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Anne Harnack, AFO,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Information und Anmeldung

Frau Carmen Carnein,
E-mail: carmen.carnein@rub.de

<http://www.uni-muenster.de/Wissenschaftstheorie/veranstaltungen/transdisziplinaritaet.html>

Buslinien ab Hauptbahnhof zum Schlossplatz

Stadtbus 1
Richtung Roxel Hallenbad A,
12 min Fahrt bis Haltestelle Schlossplatz

Stadtbus 5
Richtung Hannaschweg,
8 min Fahrt bis Haltestelle Überwasserstraße

Stadtbus 9
Richtung Von-Humboldt-Straße,
12 min Fahrt bis Haltestelle Schlossplatz

www.uni-muenster.de/Wissenschaftstheorie/veranstaltungen/transdisziplinaritaet.html



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› Transdisziplinarität

Die Wissenschaft
und die vielen Felder des Wissens

8.-9. Dezember 2016

WWU Münster, Festsaal, Schlossplatz 3

wissen.leben
WWU Münster



FernUniversität in Hagen



Wissenschaft „schafft“ Wissen. Aber Wissen entsteht nicht nur in der Wissenschaft, und die Wissenschaft schafft ihr Wissen nicht alleine; eine Vielzahl von Sozialsystemen ist daran beteiligt. Kooperation zwischen gesellschaftlichen Großsystemen („Sektoren“) bringt spezifische Herausforderungen mit sich: Der Wissenschaft geht es um Wahrheit, der Wirtschaft um Gewinn, der Politik um Wiederwahl. Was kann die Wissenschaftstheorie zur Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaften und den anderen Sozialsystemen sagen? Wie verändern sich wissenschaftliche Disziplinen, wenn sie sich auf eine Kooperation mit außerwissenschaftlichen Systemen oder Sektoren einlassen? Bergen solche Kooperationen – etwa mit der Kunst oder traditionellen Wissensformen – möglicherweise unausgeschöpfte Erkenntnisquellen? Wie lassen sich solche die Grenzen von Zusammenarbeit von Wissenschaft mit nichtwissenschaftlichen Sozialsystemen wissenschaftstheoretisch analysieren?

Donnerstag, 8. 12.2016:
Auftrag, Anwendung und Partizipation

- 9:00** Anreise und Kaffee
- 9:30** Begrüßung, Vorstellung, Organisatorisches
- 9:45** Einführung: Wissensproduktion „zwischen“ den Sozialsystemen
- 10:00** Gertrude Hirsch Hadorn, ETH Zürich: Gemeinsame Sprache als Vehikel der Wissensintegration in angewandten Kontexten: ein Holzweg
- 10:50** Kaffee
- 11:20** Philip Balsiger, Erlangen: Transdisziplinarität: Vermitteln zur Problemlösung
- 12:10** Christoph Hubig, TU Darmstadt: Pragmatische Wahrheitstheorie und mediale Steuerung. Kooperation als Korrektiv verkürzter Anwendungskonzepte
- 13:00** Mittagessen

- 14:15** Petra Lohmann, Siegen: Architektur und Wissenschaft
- 15:10** Ludger Jansen, Bochum: Entdecken, Darstellen, Begründen. Was können Wissenschaft und Kunst voneinander lernen?
- 16:00** Kaffee
- 16:30** Lisa Pettibone, Berlin: Die Vielfalt der Citizen-Science-Landschaft in Deutschland
- 17:20** *Wechsel in die Johannisstraße; ca. 10 min Fußweg*
- 18:15** **Öffentlicher Abendvortrag**
Hörsaal J1, Johannisstraße 1

Mathias Frisch, Hannover:
Klimamodelle - Unsicherheiten und Ziele der Klimapolitik
(zugleich Vortrag in der Ringvorlesung des ZfW und des Centrums für Bioethik)

Freitag, 9. 12.2016:
Die Vielfalt der Wissensformen

- 9:30** Begrüßung, Organisatorisches
- 9:40** Torsten Wilholt, Hannover: Die Ökonomisierung von Wissenschaft
- 10:30** Kaffee
- 10:50** Peter Finke, Bielefeld: Der kluge Frosch: Wissenschaft, Systemdenken und die Rolle der Zivilgesellschaft. Lehren aus der Citizen Science-Debatte
- 11:45** Abschluss-Rundgespräch
Leitung: Jens Lemanski, Hagen
- 12:30** Tagungsabschluss